

Ressort: Politik

Von der Leyen als Nachfolgerin Stoltenbergs im Gespräch

Brüssel, 17.02.2018, 08:11 Uhr

GDN - Im Kreis der Nato-Staaten gibt es Überlegungen, Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) in zwei Jahren zur Nachfolgerin von Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg zu machen. Das berichtet die "Welt am Sonntag" unter Berufung auf informierte Kreise des Bündnisses.

"Die deutsche Verteidigungsministerin von der Leyen genießt im Bündnis einen hervorragenden Ruf. Sie hat strategisches Gespür, sie besitzt eine große Sachkenntnis, alle Minister-Kollegen hören zu, wenn sie spricht und sie kümmert sich engagiert auch um die kleineren Länder in der Allianz", heißt es in hohen Kreisen des Bündnisses. Ein Nato-Spitzendiplomat aus einem wichtigen Mitgliedsland sagte: "Deutschland hat unter Frau von der Leyen das Engagement in der Nato deutlich verstärkt. Das ist auch der Verteidigungsministerin zu verdanken. Sie wäre eine gute Wahl für das Amt des Generalsekretärs." Bedenken gegen eine Wahl von der Leyens zur Nato-Chefin hat nach Angaben aus Bündniskreisen jedoch noch die Türkei. Die Vorbehalte gelten aber nicht als unüberwindbar. "Ankara hat klare Erwartungen an von der Leyen, die erfüllt werden sollten", hieß es. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Norbert Röttgen (CDU), sagte der "Welt am Sonntag" mit Blick auf die Nachfolge Stoltenbergs: "Es wäre in jedem Fall schön, wenn Deutschland 25 Jahre nach Manfred Wörner den Posten des Nato-Generalsekretärs anstreben würde. Ein deutsches Interesse wäre es aber nur, wenn damit die Zusage Deutschlands verbunden wäre, unsere Verpflichtungen in der Nato zu erfüllen, vor allem die aus dem Gipfel von Wales." Auch Florian Hahn, sicherheitspolitischer Sprecher der CSU, ist für einen deutschen Politiker als kommenden Nato-Chef: "Ich würde das absolut begrüßen. Eine deutsche Besetzung würde nicht zuletzt für eine höhere Wahrnehmung der Nato und ihrer existenziellen Bedeutung für unser Land sorgen." CDU-Verteidigungsexperte Roderich Kiesewetter (CDU) erklärte, Deutschland solle nach der Regierungsbildung "intensiv prüfen", mit welchem Personal man sich in europäischen und internationalen Organisationen Einfluss sichern wolle. "Der Nato-Generalsekretär sollte dabei nicht die letzte Priorität haben", so Kiesewetter. Auch die FDP würde einen Deutschen auf dem Sessel des Nato-Generalsekretärs begrüßen. FDP-Fraktionsvize Alexander Graf Lambsdorff: "Ganz unabhängig von der Person wäre ein deutscher Nato-Generalsekretär prinzipiell eine gute Sache. Wir könnten damit deutlich machen, dass Deutschland sich nicht in einer isolierten Rolle sieht, sondern fester Bestandteil des Bündnisses ist." Die Amtszeit von Nato-Chef Stoltenberg läuft 2020 aus. Der frühere norwegische Ministerpräsident übt das Amt seit 2014 aus. Ursula von der Leyen wäre im Falle einer Wahl die erste Frau an der Nato-Spitze.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-102240/von-der-leyen-als-nachfolgerin-stoltenbergs-im-gespraech.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA

(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com